

## **Bericht aus »besser lackieren« 16/2006, Seite 8**

### **Systemanbieter mit Roboterlösung**

Weiterer Know-how-Baustein für Anwender. Der Systemanbieter L&S Oberflächentechnik hat jetzt seinen ersten Roboter in Eigenregie in Betrieb genommen. Dieser läuft seit April 2006 erfolgreich bei der Recon.paint GmbH, einem Lohnbeschichter in Niedersachsen.

Der Systemanbieter aus Schloß Holte-Stukenbrock hat damit sein Angebot weiter komplettiert. »Dadurch müssen sich Anwender nicht mit Schnittstellenproblemen belasten, weil 2-K-Anlage und der Roboter durch eine gemeinsame Steuerungstechnik kommunizieren« sagt L&S Geschäftsführer Gerhard Pelzl. Und für den Anwender läuft die gesamte Kommunikation nur noch über einen Ansprechpartner. Bei Recon.Paint steht der Lackierroboter »PX2050« aus der Motoman PX-Serie. Die neuen Möglichkeiten des erweiterten Angebotes stehen im Mittelpunkt des Messeauftritts von L&S Oberflächentechnik. Verfügbar sind insgesamt sechs Lackierrobotertypen mit drei unterschiedlichen Handgelenksvarianten (Hollow-, Three-Roll- und Lemma-Type) und einem Arbeitsbereich von 1457 bis 2900 mm.

Lesen Sie den detaillierten Bericht in der kommenden Ausgabe Nummer 17!

## **Bericht aus »besser lackieren« 17/2006, Seite 2**

### **Lohnbeschichter punktet in Imageträchtigen Nischen**

Bei der Recon.paint GmbH läuft seit April der erste Roboter, den der Systemanbieter L&S Oberflächentechnik in Eigenregie in Betrieb genommen hat. Damit verfügt der Bersenbrücker Lohnbeschichter jetzt über eine breit aufgestellte, manuelle und automatisierte Anlagentechnik, die ihresgleichen sucht. Ausschlaggebend für den jüngsten Invest bei Recon.paint war ein aktuell zu bedienendes Angebot von sechs Bauteilen. »Wir machen den Auftrag, wir kaufen einen Roboter«, lautete die Entscheidung des Recon.paint-Führungsteams Anfang 2005. Im April erfolgte die Inbetriebnahme und Übergabe durch L&S Oberflächentechnik. Der Systemanbieter aus Schloß Holte-Stukenbrock hat damit sein Angebot weiter komplettiert, denn »dadurch müssen sich Anwender nicht mit Schnittstellenproblemen belasten, weil die 2K-Anlage und der Roboter durch eine gemeinsame Steuerungstechnik kommunizieren«, sagt L&S-Geschäftsführer Gerhard Pelzl. Und für den Anwender läuft die gesamte Kommunikation nur noch über einen Ansprechpartner. Bei Recon.paint steht der Lackierroboter »PX 2050« aus der Motoman PX-Serie. Er verfügt hier über eine Arbeitsbreite von 2 m und zeichnet sich laut Gerhard Pelzl durch ein »optimales Preis-/Leistungsverhältnis aus.« »Und er ist sehr bedienerfreundlich«, ergänzt Olaf Nonn. Er hat zusätzlich zur Leitung der Handlackierung, intern FE 1, die FE 4-Leitung übernommen. Hinter dieser Fertigungseinheit verbirgt sich der neue Roboter, den Olaf Nonn zusammen mit vier Mitarbeitern bedient. Tim Stute und Maik Baars sind die neuen Anlagenführer und stammen aus dem Bereich Handkabine. Ergänzt wird der Bereich noch um zwei Mitarbeiterinnen, die für die Teilaufgabe, die Reinigung und Wartung zuständig sind. 14 Tage Schulung durch L&S-Monteur liegen hinter den beiden Anlagenführern. Die beiden können jetzt leichte Programmierarbeiten selbst vornehmen, zumindest in der Theorie auch größere, wobei die

**Bericht aus »besser lackieren« 17/2006, Seite 2**

### **Lohnbeschichter punktet in Imagerächtigen Nischen**

Kniffe und Tricks dafür noch kommen«, sind sich alle einig. Ziel ist es, dass der Anlagenführer normale Teile mit normalen Geometrien selbst programmieren kann, Unterstützung kommt dann bei Sonderprodukten zum Tragen. Olaf Nonn will sich jetzt, da die Inbetriebnahme erfolgreich abgeschlossen ist und die ersten Serienteile laufen, wiederum selbst von seinen Mitarbeitern schulen lassen. Der Roboter verarbeitet innerhalb des maßgeschneiderten Projekts zurzeit die Softfeellacke »Ale-xit« des Hamburger Lackherstellers Mankiewicz. In 24 Monaten soll der Roboter des an fünf Tagen im Dreischicht-Betrieb arbeitenden Lohnbeschichters voll ausgelastet sein. Im Moment stehen die Zeichen sogar so gut, dass schon 2008 wieder »etwas Größeres« in Sicht sein könnte. Dann würde, und nur das wollen Olaf Nonn und der stellvertretende Geschäftsführer Jürgen Brinker verraten, der jetzige Roboter zwei Brüder bekommen.

Kontakt: Gerhard Pelzl, Telefon: +49(0)5207/9195-0

